

Ausschuss Bauwirtschaft und Logistik

**Nachrichtlich:**  
Geschäftsführer der Mitgliedsverbände

BL-2022-041  
En/cs

27. April 2022

## Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die deutsche Baukonjunktur

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stimmung in der deutschen Bauwirtschaft hat sich zuletzt deutlich verschlechtert. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hat die Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine auf den Bau im Rahmen einer Umfrage untersucht und die Ergebnisse in seine aktuellen Konjunktüreinschätzungen (**Anlage a**) einfließen lassen.

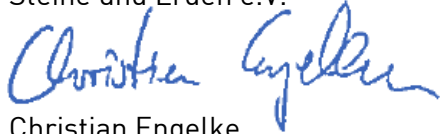
Der Umfrage des Hauptverbandes zufolge berichten mehr als 90% der beteiligten Bauunternehmen von Auswirkungen des Krieges auf die Geschäftstätigkeit – insbesondere durch deutliche Preissteigerungen bei Baumaterialien und Transporten, die erschwerte Kalkulation durch fehlende Preiszusagen von Lieferanten sowie Lieferengpässe. Die Umfrageergebnisse spiegeln sich auch in den Preisindizes des Statistischen Bundesamtes wider: So waren die Preise für Stahl, Aluminium und Holz im März 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um jeweils rund 40% angestiegen, Kupfer und Baukunststoffe verteuerten sich um jeweils rund 20%. Anders als bei den Materialpreissteigerungen des Vorjahres sind nun auch bei Steine-Erden-Baustoffen signifikante Preiszuwächse zu verzeichnen, wenn auch auf niedrigerem Niveau. So verteuerten sich Beton, Kies und Sand im o.g. Zeitraum um jeweils rund 10%. Hier schlagen sich insbesondere die drastisch ansteigenden Energiekosten nieder, die von den Unternehmen weitergegeben werden.

Die genannten Entwicklungen belasten die Stimmung im Bauhauptgewerbe. Während sich der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft im April nach dem Absturz im Vormonat stabilisieren konnte, haben sich die Einschätzungen für das Bauhauptgewerbe weiter abgekühlt. So sind die Baufirmen mit der aktuellen Lage noch mehrheitlich zufrieden, der Saldo hat sich aber auf 15 Prozentpunkte fast halbiert. Die Geschäftserwartungen werden mit einem Saldo von -50 Prozentpunkten sehr pessimistisch beurteilt. Dabei wirken insbesondere bereits bestehende oder befürchtete Materialengpässe belastend.

In Bezug auf die reale Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe erwartet der Hauptverband der Bauindustrie nunmehr eine Stagnation gegenüber dem Vorjahr.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Baustoffe –  
Steine und Erden e.V.



Christian Engelke  
Geschäftsführer Wirtschaft

**Anlagen**